

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 77 (1990)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielleicht haben Sie – viele pflegen das zu tun, wie ich mir habe sagen lassen – unser neues Heft zuerst auf der hintersten Seite aufgeschlagen und dort zu lesen begonnen. Für viele Leserinnen ist ja der «Schlusspunkt» Auftakt und nicht Abgesang der «schweizer schule»-Lektüre.

In diesem Falle haben Sie bestimmt bemerkt, dass wieder ein Wechsel stattgefunden hat. Mit ihrem Beitrag «Bildungsbörsen» hat Elisabeth Michel-Alder ihren Einstand als «Schlusspunkt»-Autorin gegeben. Sie ist Ihnen spätestens als Gastredaktorin des Heftes 7-8/89 unserer Zeitschrift begegnet, das dem Thema «Mädchenbildung – Frauenbildung» gewidmet war. Als Wissenschaftspolitikerin, Journalistin und kompetente Fachfrau, die ein eigenes Unternehmen für Organisation und Realisierung von Erwachsenenbildung aufgebaut hat, wird sie uns mit ihrer Meinung zu Fragen der Bildung, Erziehung und Schule konfrontieren. Sie wird dies im Wechsel mit Ruedi Klapproth tun, der ebenfalls alle zwei Monate im Schlusspunkt zu Worte kommen wird. Auch er, der als Seminarlehrer in Luzern unterrichtet, wird Ihnen kein Unbekannter sein. Seinen Büchern sind Sie bestimmt bei ihren Kindern oder bei ihren Schülerinnen und Schülern begegnet. Ruedi Klapproths neuestes Buch «Mit falschem Pass», ein engagierter Jugendroman um einen kurdischen Asylanten in der Schweiz, habe ich mit grosser Spannung gelesen und empfehle es hier gerne weiter.

An dieser Stelle möchte ich Ernst Eggimann und Carlo Jenzer, die uns in den vergangenen Monaten mit ihren kritischen Gedanken im «Schlusspunkt» begleitet haben, für ihre Arbeit – sicher auch in Ihrem Namen – recht herzlich danken.

Leza M. Uffer

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 1
16. Januar 1990

STICHWORT

Thomas Bachmann:
Spieglein, Spieglein an der Wand 2

HAUPTBEITRÄGE

Rainer Winkel:
Johann Amos Comenius: Eine pädagogische Mumie oder ein didaktischer Revolutionär? 3

Helge M.A. Weinrebe:
Kunstunterricht als Krimi 13

Alex Buff:
«Ich finde eine Beurteilung, die nicht fördert, sinnlos» 35
Bericht über einen Schulversuch mit veränderter Beurteilungspraxis, 2. Teil

RUBRIKEN

Rechtsfragen in der «schweizer schule» 39

Blickpunkt Kantone 45

Anschlagbrett 51

SCHLUSSPUNKT

Elisabeth Michel-Alder:
Bildungsbörsen 56

BEILAGEN

Hans Ulrich Grunder:
Aus der Schulgeschichte der Schweiz 25
3. Folge: Die Suche nach den besten Strukturen für die Schule

Inhaltsverzeichnis 1989 27

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 2/90** finden sich auf der 3. Umschlagseite.